Handlungsbedarf bleibt bestehen

Autor(en): **Hess, Ingrid**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **119 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ingrid Hess
Redaktionsleiterin

EDITORIAL

HANDLUNGSBEDARF BLEIBT BESTEHEN

Die Gründe für einen Nichtbezug von Sozialleistungen sind vielfältig und können im Moment nicht abschliessend geklärt werden. Dennoch gibt es eine Reihe von Vorschlägen, wie der Zugang zu Unterstützung durch die Sozialhilfe für Personen, die sich in einer Notlage befinden, verbessert werden kann. Nutzlos sind diese Massnahmen jedoch, wenn die Politik genau das erreichen will, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen keine Sozialhilfe beziehen können, ohne befürchten zu müssen, das Aufenthaltsrecht zu verlieren. Stimmen aus der Westschweiz verurteilen diese Migrationspolitik via Sozialhilfe zu Recht aufs Schärfste (Seite 16). Zürich führte kurzerhand eine neue Art der Hilfe ausserhalb der Sozialhilfe ein, auch wenn dies per Gerichtsentscheid gestoppt wurde, bleibt die Lage für die Betroffenen unzumutbar, und Handlungsbedarf bleibt bestehen.

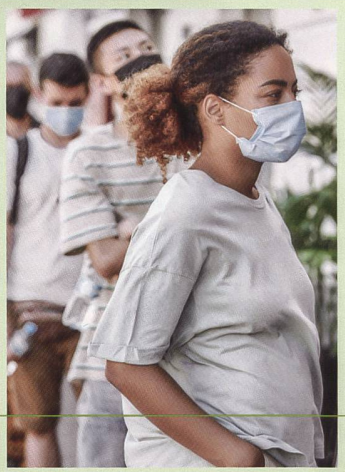
Gar nicht erst auf Sozialhilfe angewiesen sein, sollten viele Familien. Doch viele sind es, wie der hohe Anteil an Kindern in der Sozialhilfe zeigt. Die neue Präsidentin der Eidg. Familienkommission Barbara Maire-Hefti sagt im Interview, es sei Zeit nun die Diskussionen um die Verbesserung der Situation von Familien zu führen. Internationale Vergleichsstudien zeigen die Schweiz in der Familienpolitik als Schlusslicht. Der Kanton Waadt zeigt, dass es auch anders geht. Mit Familienergänzungsleistungen können Familien mit geringem Einkommen unterstützt und damit vor dem Bezug von Sozialhilfe bewahrt werden (Seite 10).

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

SCHWERPUNKT

Beunruhigender Nichtbezug

Wer trotz wirtschaftlicher Not auf Sozialhilfe verzichtet, erhält auch keine persönliche Unterstützung zur Überwindung der schwierigen Lage. Fachleute nehmen daher die verschiedenen Studien über den Nichtbezug von Sozialhilfe mit Besorgnis zur Kenntnis. Vor allem Migrantinnen und Migranten verzichten trotz Anspruchsvoraussetzung zunehmend auf Sozialhilfe, weil sie seit 2021 verstärkt negative Folgen für ihr Aufenthaltsrecht in der Schweiz befürchten müssen.



ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Die ZESO erscheint viermal jährlich

ISSN 1422-0636 / 119. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 7. März 2022
Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Juni 2022

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zeso@skos.ch, Tel. 031 326 19 13 REDAKTION Ingrid Hess, Iris Meyer MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DIESER AUSGABE Elisabeth Baume-Schneider, Markus Bieri Béatrice Devènes, Christoph Eymann, Jürg Guggisberg, Oliver Hümbelin, Amanda Ioset, Sophie Mastelinck, Christoph Mattes, Frédéric Richter, Max Spring, Timo Sykora TITELBILD Shutterstock, LAYOUT, KORREKTORAT, DRUCK Stämpfli AG, Kommunikationsunternehmen, Wölflistrasse 1, 3001 Bern, zeso@skos.ch, Tel. 031 740 97 86 ABOVERWALTUNG, SKOS, PREISE Jahresabonnement CHF 89.– (SKOS-Mitglieder CHF 74.–) Jahresabonnement Ausland CHF 125.– Einzelnummer CHF 25.–